**Aktionsplan zur Umsetzung der**

**UN-Behindertenrechtskonvention im Land Bremen**

*Bericht zur Abfrage der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Landesaktionsplan aus dem Zeitraum: Laufend/ In Bearbeitung/ Kontinuierlicher Prozess/ Kommender Berichtszeitraum*

(Stand 12. April 2019)

Ressort

[Hinweise 1](#_Toc501630842)

[Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport 2](#_Toc501630843)

[Senatorin für Finanzen 13](#_Toc501630844)

[Senator für Inneres 17](#_Toc501630845)

[Senator für Justiz und Verfassung 21](#_Toc501630846)

[Senatorin für Kinder und Bildung 22](#_Toc501630847)

[Senator für Kultur 25](#_Toc501630848)

[Senator für Umwelt, Bau und Verkehr 28](#_Toc501630849)

[Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen 30](#_Toc501630850)

[Amt für Versorgung und Integration 33](#_Toc501630851)

[Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz 36](#_Toc501630852)

[An alle Ressorts 38](#_Toc501630853)

[Darstellung der Angaben zum Grad der Umsetzung 47](#_Toc501630854)

# Hinweise

Dieser Bericht bezieht sich nur auf Maßnahmen aus dem Zeitraum

*„Laufend/ In Bearbeitung/ Kontinuierlicher Prozess/ Kommender Berichtszeitraum“*

Für zeitlich befristete Maßnahmen siehe separate Auflistung

„*Darstellung der Entwicklung der Umsetzung der Maßnahmen von 2015 - 2017“ oder*

*„Bericht zur Abfrage der Umsetzung der zeitlich befristeten Maßnahmen aus dem Landesaktionsplan“.*

Die Maßnahmen wurden den federführenden Ressorts zugeordnet. Eine Zuordnung nach den weiteren Beteiligten ist nicht erfolgt.

Aus Gründen der besseren Übersicht wurden folgende Angaben aus dem Aktionsplan nicht aufgenommen:

* Handlungsfelder
* Spezifische Zeiträume
* Weitere Beteiligte der Umsetzung

Für diese Angaben ziehen Sie bitte den Landesaktionsplan hinzu.

# Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

***Handlungsfeld***: Belange behinderter Menschen mit Migrationshintergrund

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **111***Beratungsstelle**„Behinderung und Migration“*Eine verlässliche sowie dauerhaft finanzielle Absicherung der ambulanten Unterstützung ist anzustreben. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 0%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: offen **Anmerkung**: Eine Zielumsetzung ist abhängig von zusätzlichen Zuwendungsmitteln. Die stehen derzeit nicht in Aussicht. Der Stand der Umsetzung vom April 2017 ist aber unverändert.Es gibt zum Bereich behinderte Menschen mit Migrationshintergrund ein Projekt, ein Netzwerk zwischen Beratungsstellen für behinderte Menschen und Migrant\*innen-Selbsthilfeorganisationen aufzubauen. | **Grad der Umsetzung (in %)**:25**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Die Finanzierung einer Stelle zur Ermittlung des Bedarfes und der thematischen Einordnung in die vorhandene Beratungsstruktur ist für ein Jahr bewilligt. Inwieweit die Stelle zu einer Beratungsstelle wird, kann in 2020 abgesehen werden. |

***Handlungsfeld***: Bürgerschaftliches und politisches Engagement

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **112**Beteiligung in Gremien, in Bürgerforen, öffentlichen Sitzungen etc. muss durch eine entsprechende Struktur unterstützt werden: Erstattung des Mehraufwands. Es sind Konzepte zum Abbau bestehender Barrieren beim politischen und bürgerschaftlichen Engagement zu entwickeln. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 15%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: bis 2021. Schritte: Auswertung von Modellprojekten, Auswertung des Freiwilligensurveys, des Zweiten Engagementberichts und von Ländererfahrungen, Einbeziehung in eine erweiterte Ehrenamts-strategie**Anmerkung**: Gute Beispiele und Arbeiten von vielen Fachleuten werden ausgewertet. Sie fließen ein in eine neue Strategie. Das muss genau gemacht und abgesprochen werden. Es braucht leider viel Zeit. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 15**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Kein neuer Stand |

***Handlungsfeld***: Bauen & Wohnen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **119**Die Angebote der offenen Hilfe als gemeindenahe, niedrigschwellige Unterstützung im Sozialraum dauerhaft finanziell absichern. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Jährliche Zuwendung**Anmerkung**: Eine Veränderung zur jährlichen Zuwendung steht weiterhin nicht in Aussicht.  | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Siehe 2018 |
| **120**Die Angebote der offenen Hilfe für ältere Menschen sollen für Menschen mit Behinderungen zugänglich sein und in barrierefreien Begegnungsstätten stattfinden. Ein Konzept soll darstellen, wie dies hergestellt werden kann. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **121**Den Mobilen Rehabilitationsdienst PRISMA für blinde und sehbehinderte Menschen als gemeindenahen Unterstützungsdienst dauerhaft absichern. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Weiterführung der Vereinbarung nach § 75 SGB XII mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein.**Anmerkung**: Das Training lebenspraktischer Fähigkeiten hat jetzt die neue Bezeichnung: LPF-Training. Die Bezeichnung PRISMA entfällt. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Siehe 2018 |
| **122**Ausdifferenzierung der Unterstützungsangebote für verschiedene Hilfebedarfe und Wohnmodelle -Umwandlung stationärer Angebote in ambulante Unterstützung - durch Abbau von jährlich 5 % stationärer Plätze in Wohnheimen zugunsten ambulanter Unterstützung. | **Grad der Umsetzung (in %)**: seit 2011 ca. 9.%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Die Ambulantisierung wird bis zum 31.12.2019 wie bisher umgesetzt. Ab 2020 soll die Ambulantisierung im Rahmen der neuen gesetzlichen Vorgaben durch das Bundesteilhabegesetz fortgesetzt werden. Neue Ziele sind hierfür zu entwickeln.**Anmerkung**: Ein Zwischenbericht zur Ambulantisierung seit 2011 bis heute wurde erstellt und aus den Ergebnissen Handlungsempfehlungen für die weitere Fortsetzung abgeleitet. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 10**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:Zum 1.1 2020 werden die stationären Außenwohngruppen ambulantisiert. Die weitere Umsetzung erfolgt Schrittweise in den folgenden Jahren**Anmerkung**: |

***Handlungsfeld***: Erziehung und Bildung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **123**Qualitätsentwicklung in der Erbringung der Komplexleistungen (Zielsetzung). | **Grad der Umsetzung (in %)**: Es gibt keine Zielzahl, daher keine Angabe.Mit Stand 13.11.17 sind in der Stadtgemeinde Bremen 51 Dependancen der Interdisziplinären Frühförderstellen in Kindertagesstätten anerkannt.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Keine, die Entwicklung erfolgt fortlaufend**Anmerkung**: Die Einrichtung von Dependancen der Interdisziplinären Frühförderstellen ist u.a. abhängig von den räumlichen Kapazitäten der Kitas, da zur Erbringung der Komplexleistung festgelegte Raumstandards einzuhalten sind. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Kein neuer Stand |
| **124**Qualitätsentwicklung in der Zusammenarbeit der Kindertagesbetreuung und der Interdisziplinären Frühförderung (Zielsetzung). | **Grad der Umsetzung (in %)**: Es gibt keine Zielzahl**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Keine, die Entwicklung erfolgt fortlaufend.**Anmerkung**: Von den mit Stand 13.11.17 anerkannten 51 Dependancen der Interdisziplinären Frühförderstellen der Stadtgemeinde Bremen befinden sich 8 in Trägerschaft von KiTa Bremen.Die Raumstandards für die Interdisziplinäre Frühförderung sollen bei den zukünftigen Umbau- und Neubauverfahren berücksichtigt werden bzw. haben in Einzelfällen bereits eine Berücksichtigung gefunden. Z.B. KuFZ Roter Sand, diese Kita befindet sich zurzeit im Anerkennungsverfahren.Zu den Um- und Ausbauverfahren ist SKB zu befragen. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Kein neuer Stand |
| **126**Zusammenarbeit mit Norddeutschen Ländern bezogen auf Qualitätsentwicklungsfragen und mögliche Bundesinitiative zur Weiterentwicklung der Frühförderverordnung. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Die Persönlichen Hilfen werden weiterhin als Einzelleistung für die anspruchsberechtigten Kinder im Vorschulalter bewilligt**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Keine**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Kein neuer Stand |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **127**Zusammenarbeit mit Norddeutschen Ländern bezogen auf Qualitätsentwicklungsfragen und mögliche Bundesinitiative zur Weiterentwicklung der Frühförderverordnung. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |

***Handlungsfeld***: Gesundheit und Pflege

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **157**Maßnahmen für die Personengruppe „ältere Menschen mit Behinderung“ entwickeln. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **158**Standards für Pflege von Menschen mit Behinderungen entwickeln. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |

***Handlungsfeld***: Kultur, Freizeit und Sport

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **165**Weitere Umsetzung der Barrierefreiheit in den Sportstätten und Bädern, insbesondere bei Instandhaltung / Sanierung und Neubau. | **Grad der Umsetzung (in %):**Organisatorisch 100 %Anzahl der Gebäude nicht zu ermitteln, daher praktische Umsetzung k.a.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: Auch bei der zukünftigen Planung von Gebäuden bzw. der Sanierung seitens des Sportamts ist der LBB mit eingebunden. Bei den Neubauten Horner Bad & Westbad wird die Barrierefreiheit umgesetzt. Bei den noch zu sanierenden Bädern werden die Aspekte im Jahr 2018 zu erstellenden Sanierungsgutachten berücksichtigt und anschließend bewertet. | **Grad der Umsetzung (in %)**:Organisatorisch 100 %Anzahl der Gebäude nicht zu ermitteln, daher praktische Umsetzung k.a.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: Auch bei der zukünftigen Planung von Gebäuden bzw. der Sanierung seitens des Sportamts ist der LBB mit eingebunden. Bei den Neubauten Horner Bad & Westbad wird die Barrierefreiheit umgesetzt. Bei den noch zu sanierenden Bädern wurden die Aspekte im Sanierungsgutachten 2018 berücksichtigt und bewertet. |
| **166**In den Bädern sollen mehr Schränke mit tastbaren Ziffern zur Verfügung stehen sowie Umkleidebereiche, in denen beide Geschlechter Zugang haben. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Keine Angabe**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: s. 165 | **Grad der Umsetzung (in %)**: k. a.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: s. Punkt 165 |
| **167**Zusätzliche Badelifter in den Bädern zur Verfügung stellen | **Grad der Umsetzung (in %)**: 80%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: Lifter sind in fast allen Hallenbädern vorhanden. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 80%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: Lifter sind in fast allen Hallenbädern vorhanden. |
| **168**Einwirken auf den organisierten Sport, dass nicht allein die Infrastruktur des Sports sondern die Sportangebote und –veranstaltungen auch inhaltlich barrierefrei ausgestaltet werden. | **Grad der Umsetzung (in %):**Bei der nicht zu ermittelnden Anzahl von Sportveranstaltungen ist eine prozentuale Umsetzung nicht zu ermitteln.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: Das diesbezügliche Selbstverständnis ist beim Landessportbund, aber auch bei den Sportvereinen zu erkennen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Bei der nicht zu ermittelnden Anzahl von Sportveranstaltungen ist eine prozentuale Umsetzung nicht zu ermitteln.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: Das diesbezügliche Selbstverständnis ist beim Landessportbund, aber auch bei den Sportvereinen zu erkennen. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **169**Unterstützung der Schulung der Übungsleiterinnen, Übungsleiter bei Bedarf auch mit Gebärdensprachdolmetscherinnen, Gebärdensprachdolmetschern, im Rahmen der Möglichkeiten der Sportfördermittel. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Eine prozentuale Darstellung ist nicht möglich**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: Im Rahmen der Möglichkeiten wird entsprechend seitens SJFIS unterstützt. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Eine prozentuale Darstellung ist nicht möglich**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: Im Rahmen der Möglichkeiten wird entsprechend seitens SJFIS unterstützt. |
| **170**Absicherung der professionellen und ehrenamtlichen Unterstützung im Sport. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: Mitarbeiter „Inklusion durch Sport“ in der Verwaltung Bremen, Bremerhaven sowie zwei Sportvereine, jedoch Befristung bis 12/2018 | **Grad der Umsetzung (in %)**:100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**: Mitarbeiter „Inklusion durch Sport“ in der Verwaltung Bremen, Bremerhaven sowie ein Sportverein, jedoch Befristung bis 12/2019 |
| **171**Unterstützung von Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen mit Behinderungen (vergleiche Handlungsfeld 7). | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100% (erledigt)**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung:****Anmerkung:** Modellvorhaben „Kurse für Frauen mit Behinderung zur Selbstbehauptung“ mit der AOK und dem Wendo-Netzwerk für 2018 verbindlich verabredet. Nach Ablauf des Modellvorhabens ist eine Auswertung vorgesehen.Die Übernahme in die Regelversorgung ist vom Sportamt und weitergehend vom Landessportbund zu begleiten | **Grad der Umsetzung (in %)**:100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Modellvorhaben „Kurse für Frauen mit Behinderung zur Selbstbehauptung“ mit der AOK und dem Wendo-Netzwerk verbindlich verabredet. Nach Ablauf des Modellvorhabens ist eine Auswertung vorgesehen.Die Übernahme in die Regelversorgung ist vom Landessportbund zu begleiten |

***Handlungsfeld*:** Schutz der Persönlichkeitsrechte

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **173**Fortbildung der RichterInnen, RechtspflegerInnen, MitarbeiterInnen der Betreuungsbehörden und Betreuungsvereine sowie der ehrenamtlichen und beruflichen BetreuerInnen und Bevollmächtigten zu Bedeutung und Folgen der UN-BRK für das Betreuungsrecht, die betreuungsrechtliche und die gerichtliche Praxis. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 0%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: offen**Anmerkung**: Die für das Betreuungsrecht und die überörtliche Betreuungsbehörde fachverantwortliche Mitarbeiterin bei der Senatorin für Soziales ist erkrankt. Beratungsergebnisse hinsichtlich der Aktivitäten des Bundesministeriums liegen aktuell nicht vor.Der Fachtag „Umsetzung der UN-BRK in der Betreuungs-Praxis“ ist verschoben. | **Grad der Umsetzung (in %)**:25**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Fortbildungen für Betreuerinnen und Betreuer hinsichtlich des BTHG werden organisiert und Angeboten. |
| **174**Öffentlichkeitsarbeit durch Broschüren zu Einzelthemen des Betreuungsrechts und Übertragung der Broschüren in Leichte Sprache. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **177**Barrierefreier Zugang zu bestehenden Einrichtungen im Gewaltbereich. | **Grad der Umsetzung (in %):** **ZGF**: Die Zugänglichkeit zu den Einrichtungen für rollstuhlnutzende Frauen wird über Einzellösungen umgesetzt. Eine grundsätzliche Barrierefreiheit in diesem Bereich ist für viele Einrichtungen nicht erledigt. Die barrierefreie Ansprache wird bis Januar 2018 erledigt sein. Die fachlichen Notwendigkeiten für die Unterstützung behinderter Frauen und Mädchen sind geklärt. **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung:** Hängt für die baulichen Dinge von den Trägern ab.**Anmerkung:** Die baulichen Veränderungen sind schwierig, z.T. besteht Denkmalschutz. Hier sind Ressourcen nötig. Keine Aufgabe der ZGF.**Soziales**: Ein aktuelles Projekt zielt auf die bessere Information und Erreichbarkeit von Frauenberatungsangeboten ab. Zurzeit wird Infor-mationsmaterial über die bestehenden Beratungsangebote und Einrichtungen im Gewalt-bereich in verständlicher Sprache erstellt. Dieses soll den Frauenbeauftragten in Einrichtungen für ihre Beratung zur Verfügung stehen. Zudem soll es in den bestehenden Beratungsangeboten genutzt werden. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Die Broschüre „Hilfe bei Gewalt“ in einfacher Sprache, liegt inzwischen in 2. Auflage vor. Die 1. Auflage (1.000 Stück) war nach einem halben Jahr nach Veröffentlichung vergriffen. Der AK „Gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ hat die Bedarfe von Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigung weiterhin auf der Agenda. Soziales hat die Unterstützung des Bundes für bauliche Veränderungen Bremer Frauenhäuser geprüft. Die Antwort war negativ.  |
| **178**Unterstützung und Bezuschussung von Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen durch Träger des Sports. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100% (erledigt)**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung:** **Anmerkung:** Der Landessportbund hat die Fortbildungen für Kursleitungen verbindlich in ihre Arbeit aufgenommen. Mit der AOK ist für 2018 ein Modellversuch „Kurse für Frauen mit Behinderung zur Selbstbehauptung“ mit dem Wendo-Netzwerk verabredet.Die Kommunikation mit dem Landessportbund zur weiteren laufenden Arbeit muss nach der Modellphase vom Sportamt weitergeführt werden. | **Grad der Umsetzung (in %)**:100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Der Landessportbund hat die Fortbildungen für Kursleitungen verbindlich in ihre Arbeit aufgenommen. Mit der AOK ist für 2018 ein Modellversuch „Kurse für Frauen mit Behinderung zur Selbstbehauptung“ mit dem Wendo-Netzwerk verabredet worden. |
| **179**Entwicklung bzw. Weiterentwicklung bestehender Leitlinien zum Schutz vor Gewalt anregen und voranbringen. | **Grad der Umsetzung (in %):** 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung****Anmerkung:** Im Kern fachlich umgesetzt. Alle Einrichtungen sind sensibilisiert und haben sich fachlich mit der Thematik befasst. Die Träger des Hilfesystems für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder haben Frauen mit Behinderung als Aufgabe integriert. Die Umsetzung liegt nun bei den Trägern. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Siehe 2017 |

***Handlungsfeld***: Schutz der Persönlichkeitsrechte

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **188**Schaffung eines qualifizierten Beratungsangebotes zur Stärkung der Vorsorge insbesondere durch Unterstützung bei der Errichtung von Vollmachten durch anerkannte Betreuungsvereine, § 1908f Absatz 4 BGB. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Jährliche Zuwendung**Anmerkung**:Die Betreuungsvereine im Land Bremen beraten Bürgerinnen und Bürger, die Vorsorgevollmachten erstellen möchten. Außerdem bekommen Vorsorgebevollmächtigte bei Ihrer Aufgabe Beratung und Unterstützung. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Siehe 2017 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **189**Schaffung eines Angebots (Projekt) zur Beratung und Unterstützung unterhalb von rechtlicher Betreuung für Personen, die entscheidungsfähig sind, aber Unterstützung und Assistenz benötigen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 50%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Ende 2018**Anmerkung**:Die Organisationsassistenz zur Vermeidung rechtlicher Betreuung wird als Probelauf umgesetzt. Alle Voraussetzungen dazu sind geschaffen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Die Organisationsassistenz wird umgesetzt. |
| **190**Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen in Einrichtungen für Menschen im Alter und mit Beeinträchtigungen durch eine moderierte ethische Fallbesprechung…. Siehe LAP | **Grad der Umsetzung (in %)**:100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Heimstiftung und Hospize machen gute Erfahrungen mit der ethischen Fallbesprechung. Die Broschüre wird als hilfreich und informativ empfunden und soll weiter verteilt werden. Betreuerinnen und Betreuer wie auch die Betreuungsgerichte in Bremen wurden mehrfach über die Broschüre und die ethische Fallberatung informiert. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Siehe 2017 |
| **192**Prüfung, wie die Unterstützung von Gewalt betroffener behinderter Frauen und Mädchen in Strafverfahren gewährleistet ist und gegebenenfalls verbessert werden kann. | **Grad der Umsetzung (in %):****Zeitliche Prognose der Zielumsetzung:****Anmerkung:**Die ZGF hat hier keine Funktion. Aus der Meldung von Justiz geht nicht hervor, ob die Fortbildungsmaßnahme zur psychosozialen Prozessbegleitung die Belange von Frauen mit Behinderung angemessen umsetzt. Diese Prüfung fehlt hier. Die ZGF setzt aktuell eine Broschüre zum Hilfesystem in einfacher Sprache um. Das Angebot der Psychosozialen Prozessbegleitung ist explizit und ausführlich aufgenommen. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: siehe Anmerkung Stand 2017. Die hier aufgeführten Fragen an Justiz sind noch nicht beantwortet. Die Broschüre „Hilfe bei Gewalt“ in einfacher Sprache liegt inzwischen in 2. Auflage vor. Psychosoziale Prozessbegleitung ist hier vorgestellt |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **193**Information an die Träger von Behinderten-Beratungsstellen und Wohneinrichtungen über das Angebot der Traumaambulanz, damit diese von Gewalt betroffenen behinderten Frauen hinreichend genutzt wird. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 40%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: 31.12.2018**Anmerkung:**In der Zentralen Arbeitsgruppe erwachsene Menschen mit körperlichen, geistigen und mehrfachenBeeinträchtigungen soll das Angebot im Jahr 2018 erneut vorgestellt werden. Die Traumaambulanzen sollen angefragt werden, ob Frauen und Männer mit Beeinträchtigungen das Angebot bisher nutzen. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Kein neuer Stand |
| **194**Die Erarbeitung von Curricula für die Übungsleiterinnen und Übungsleiter unterstützen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Der LSB hat diese Aufgabe in ihre Arbeit aufgenommen. erledigt  | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Kein neuer Stand |
| **195**Schaffung der Rahmenbedingungen (Barrierefreiheit, barrierefreie Kommunikation, Gebärdensprachdolmetscherinnen, Assistentinnen) speziell für Mädchen und Frauen in Freizeit und Sport. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Maßnahme laut Aktionsplan 2016 bei Landessportbund,Landesbehindertensportverband, muss entsprechend von dort beantwortet werden | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Kein neuer Stand |
| **196**Den Rechtsanspruch auf gleichgeschlechtliche Pflege und Wahl der pflegenden Person umsetzen. Mit Blick auf mögliche Probleme in kleineren Einrichtungen zum Beispiel bei Nachtschichten Lösungsansätze erarbeiten. | **Grad der Umsetzung (in %)**: **ISB**: 80%**Soziales**: 25%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung:** **ISB**: Laufende Umsetzung**Soziales**: 31.12.2018**Anmerkung**:**ISB**: Ein Enddatum für die Zielumsetzung kann bei der ISB nicht genannt werden. Durch Veränderungen bei den Assistenzen bleibt der Anspruch der Maßnahme dauerhaft bestehen.**Soziales**: Das Thema wurde in der ZAG am 09.11.2017 beraten. Der Runde Tisch „Sexualität und Behinderung“ wird das Thema und Empfehlungen dazu in den Leitfaden „ Sexualität und Behinderung aufnehmen. Im Anschluss findet die Vorstellung und Diskussion mit den Leistungsanbietern statt. Daraus sollen Handlungsansätze zur Umsetzung abgeleitet werden. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Kein neuer Stand |
| **197**Verbesserung des Gewaltschutzes bei Gewalt in Beziehungen, wenn die Täterin, der Täter die pflegende Person ist. Bedarf erheben und Vorschläge entwickeln. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |

# Senatorin für Finanzen

***Handlungsfeld***: Arbeit und Beschäftigung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **146**Intensivierung der Bemühungen zusammen mit den Kooperationspartnern Agentur für Arbeit, Jobcenter und Gesamtschwerbehindertenvertretung, junge schwerbehinderte Menschen für eine Ausbildung, ein Praktikum oder ein Referendariat im öffentlichen Dienst zu gewinnen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Keine Angabe**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Laufend**Anmerkung**: Keine | **Grad der Umsetzung (in %)**: Keine Angaben**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Laufend**Anmerkung**: Keine: |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **149**Verstärkung und Systematisierung bestehender Ansätze in der Schnittstelle von Betrieblichem Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz (zum Beispiel im Handlungsfeld psychische Belastung und deren Integration in die Gefährdungsbeurteilung). | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Laufend**Anmerkung**:Laufende Unterstützung der Dienststellen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:Laufend**Anmerkung**:Laufende Unterstützung der Dienststellen in Kooperation mit dem Zentrum für Gesunde Arbeit.Einrichtung der Betrieblichen Sozialberatung in 10/2018. |
| **150**Entwicklung und Durchführung von Kampagnen zur Prävention durch das Kompetenzzentrum Gesundheit. (Aktuell 2013/14 zum Beispiel Kampagne zur Rückenprävention). | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: 16. - 20.10.2017**Anmerkung**: Themenwoche zur seelischen Gesundheit. | **Grad der Umsetzung (in %)**: keine Angabe**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:3./4. Quartal 2019**Anmerkung**:Planung Fachtag Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz. |
| **151**Spezielle Angebote für gehörlose und hörgeschädigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im zentralen Fortbildungsprogramm der Freien Hansestadt Bremen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Jährlich**Anmerkung**:Regelmäßige Angebote im zentralen Fortbildungsprogramm. 2017/2018:* Meine Kollegin/mein Kollege ist hörgeschädigt - Arbeitskollegenseminar
* Einführung in die Deutsche Gebärdensprache
 | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Jährlich**Anmerkung**:Regelmäßige Angebote im zentralen Fortbildungsprogramm. 2018/2019:* Meine Kollegin/mein Kollege ist hörgeschädigt – Arbeitskollegenseminar
* Einführung in die Deutsche Gebärdensprache
 |
| **152**Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Beschäftigten für Ihre Gesundheit im zentralen Fortbildungsprogramm der Freien Hansestadt Bremen | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Jährlich**Anmerkung**:Regelmäßige Angebote im zentralen Fortbildungsprogramm. 2017/2018: * Das tut Ihnen gut - gesund essen im Büro
* Den Rücken stärken
* Naharbeit kostet (Seh-)Kraft
* Den Belastungen entgegenwirken - Methoden der Selbstentspannung
* Burn on - statt Burn-out – Wege aus arbeitsbedingten Belastungssituationen
* Stress lass nach - Stressbewältigung am Arbeitsplatz
* Besondere Belastungen in interkulturellen Situationen
* Professioneller Umgang mit Stress und Konflikten im Kundenkontakt
* Wege aus der mentalen Selbstsabotage im Beruf
* Ressourcenaktivierendes Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen-Modell
* "Reife Leistung" - Standortbestimmung für die letzte Berufsdekade
* Achtsamkeit im Berufsalltag - Trotz Hektik fokussiert und gelassen
* "Feierabend" oder die Kunst zu entspannen und abzuschalten
* Im Blickpunkt: Lebensbalance - ein Workshop zum Innehalten
* "Glück und Gesundheit" - Selbstmanagement für Motivation und Arbeitskraft
* Mobbing
* Gesundes Arbeiten - Mit 30 Luxus, mit 50 Pflicht?
* Pflegebedürftige Angehörige – was nun?
* Vereinbarkeit von Beruf und Pflege - kollegialer Austausch
* Gesund und sicher bei körperlicher Arbeit
 | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Jährlich**Anmerkung**: Regelmäßige Angebote im zentralen Fortbildungsprogramm. 2018/2019:* Naharbeit kostet (Seh-)Kraft
* Den Belastungen entgegenwirken – Methoden der Selbstentspannung
* Burn on - statt Burn-out – Wege aus arbeitsbedingten Belastungssituationen
* Stress lass nach - Stressbewältigung am Arbeitsplatz
* Stress lass nach – Follow up
* Professioneller Umgang mit Stress und Konflikten im Kundenkontakt
* Resilienz: „Schutzimpfung vor burn out!“
* Wege aus der mentalen Selbstsabotage im Beruf
* Ressourcenaktivierendes Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen-Modell
* "Reife Leistung" - Standortbestimmung für die letzte Berufsdekade
* Achtsamkeit im Berufsalltag - Trotz Hektik fokussiert und gelassen
* "Feierabend" oder die Kunst zu entspannen und abzuschalten
* "Glück und Gesundheit" - Selbstmanagement für Motivation und Arbeitskraft
* Mit Werten auch dem Berufsleben Richtung geben
* Mobbing
* Gesundes Arbeiten - Mit 30 Luxus, mit 50 Pflicht?
* Pflegebedürftige Angehörige – was nun?
* Vereinbarkeit von Beruf und Pflege - kollegialer Austausch
* Fit am Schreibtisch
* Gesund und sicher bei körperlicher Arbeit
 |
| **153**Berücksichtigung des Punktes Gesundheitsmanagement in der Führungskräftefortbildung im zentralen Fortbildungsprogramm der Freien Hansestadt Bremen | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Jährlich**Anmerkung**:Regelmäßige Angebote im zentralen Fortbildungsprogramm. 2016/2017: * Gesund Führen: Sich selbst und andere
* Psychisch Erkrankte am Arbeitsplatz - was tun?
* Stressbewältigung mit der Methode „The Work®“
* Auffälligkeiten am Arbeitsplatz - Gespräche konstruktiv führen
* Professioneller Umgang mit negativen Gefühlen im Beruf
* Leistungsfähig und gesund in der Projektarbeit
* Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) - Basiswissen und
* Gesundheitsmanagement als Führungskraft nutzen und voranbringen
 | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Jährlich**Anmerkung**:* Gesund Führen: Sich selbst und andere
* Hinschauen und Handeln – Umgang mit Psyche, Krankheit, Sucht und Co.
* Basiswissen Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen
* Stressbewältigung mit der Methode „The Work®“
* Professioneller Umgang mit negativen Gefühlen im Beruf
* Gesundheitsmanagement als Führungskraft nutzen und voranbringen
 |

***Handlungsfeld***: Barrierefreie Information und Kommunikation

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **180**Verbesserungen im zentralenDokumentenmanagementsystem VISkompakt:Das Managementsystem VISkompakt hat Schwächen hinsichtlich der Barrierefreiheit - für zukünftige Versionen wird der Hersteller PDV Systeme GmbH Verbesserungen herbeiführen. | **Grad der Umsetzung (in %):** Teilweise Herstellererklärung bzw. von Herstellerfirma beauftragter Prüfbericht* Webclient: 92 %
* Smartclient: 91 %

Eine unabhängige Überprüfung der Barrierefreiheit ist durch das Land Berlin geplant.- **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung*** 4. Quartal 2018: Update auf aktuelle 5er-Version mit weiteren Verbesserungen
* 4. Quartal 2019: Update auf Version 6 mit vollständiger Umsetzung

**Anmerkung:** Keine | **Grad der Umsetzung (in %):** Teilweise Herstellererklärung bzw. von Herstellerfirma beauftragter Prüfbericht* Webclient: 92 % (Prüfbericht)
* Smartclient: 91 % (Herstellererklärung)

Eine unabhängige Überprüfung der Barrierefreiheit für den Smartclient Version 6 ist durch ein unabhängiges Institut vom Hersteller geplant.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung*** Update auf aktuelle 5er-Version mit weiteren Verbesserungen wurde 2018 umgesetzt
* Juni 2019: Release der Version 6 geplant
* Herbst 2019: Release der Version 6.1 mit weiteren Verbesserungen geplant

**Anmerkung:** Keine |
| **181**Contentmanagementsystem Six(KoGIs-Baukasten):Die Internetauftritte der Bremischen Verwaltung verwenden fast vollständig den barrierefreien KoGIs-Baukasten. Das verwendete Contentmanagementsystem der Firma Six Offene System hat seit der Version 8 große Fortschritte bei der Erfüllung der Barrierefreiheit geleistet. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 90%. Technisch angestrebt, in der KoGIs-Baukastenversion von Dezember 2017 vollständig barrierefrei zu sein.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:* 3. Quartal 2018: Update auf SixCMS-Version 10
* 4. Quartal 2018: Überprüfung der Barrierefreiheit des CMS (Version 10)

**Anmerkung**: Keine | **Grad der Umsetzung (in %)**: 90%. Erneutes Review um neue Funktionen beim ifib beauftragt. Aufgrund der Neuausschreibung des E-Government-Rahmenvertrags konnte der Auftrag in 2018 nicht mehr erfüllt werden, für 2019 geplant.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:* Update auf SixCMS-Version 10 durchgeführt
* 2. Quartal 2019: Überprüfung der Barrierefreiheit des CMS (Version 10)

**Anmerkung**: Keine |

# Senator für Inneres

***Handlungsfeld*:** Schutz der Persönlichkeitsrechte

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **175**Anpassung des Aus- und Fortbildungsprogramms an die Vorgabe aus der UN-BRK, mit dem Ziel der Sensibilisierung für Situationen behinderter Menschen. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:90%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:fortlaufend; ist weitgehend umgesetzt**Anmerkung**:Das polizeiliche Aus- und Fortbildungsprogramm an der HfÖV rückt traditionell auch die spezifischen Bedürfnisse und Rechte besonders vulnerabler Personengruppen, so auch die von Menschen mit Behinderungen in den Fokus. Das Angebot an einschlägigen Seminaren in Aus- und Fortbildung hat sich im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte zunehmend etabliert und wird – angeregt durch aktuelle Forschungsarbeiten – fortlaufend aktualisiert. Insoweit findet die nach UN-BRK vorgegebene Sensibilisierung für Menschen mit Behinderungen auf breiter Basis in Lehre, Forschung und Praxis statt. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **176**Ausbau der Zusammenarbeit Werkstatt Bremen und Polizei Bremen* unter anderem Übernahme von Aufgabenpaketen im Rahmen der Umorganisation der Materialverwaltung
 | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:0%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:keine Umsetzung**Anmerkung:**Die im Rahmen der Umorganisation angedachte Übernahme von Aufgabenpaketen durch die Werkstatt Bremen wird nicht umgesetzt. Die Einführung eines elektronischen Bestellportals unter Einbindung des ‚BreKat‘ wird angestrebt. Eine Testphase wird in 2019 avisiert.  |

***Handlungsfeld***: Schutz der Persönlichkeitsrechte

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **184**Prüfung von Möglichkeiten, die Zusammenarbeit mit der Werkstatt Bremen öffentlichkeitswirksamer zu gestaltenEntwurf eines gemeinsamen Logos und Veröffentlichung an ausgewählten Dienststellen | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:unbekannt**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:keine**Anmerkung**: Zu der laufenden Maßnahme 184 ist in der Polizei kein Auftrag bekannt. Derzeit gibt es deshalb keinerlei Aktivitäten. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **185**Erarbeitung einer Grundlage zur Darstellung der Schnittstellenbereiche der UN-BRK auf die polizeiliche Aufgabenwahrnehmung im Land Bremen. Identifizierung möglicher Schwachstellen mit anschließender Prüfung von Maßnahmen zur optimierten Umsetzung der Vorgaben aus der UN-BRK. Anlassbezogene Steuerung von Ergebnissen im Verlauf der Abarbeitung. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:fortlaufend**Anmerkung**:Die Barrierefreiheit wurde bereits in den Planungen für die neuen Objekte Polizeikommissariat West (Gröpelingen/ BSAG-Gelände), Polizeikommissariat Nord (Vegesack/ Haven Höövt), Feuerkuhle 32 und Bahnhofsplatz 14 berücksichtigt. Der Landes-behindertenbeauftragte Herr Dr. Steinbrück wurde einbezogen. Weiterhin findet auch im Zuge der Sanierung von Bestandsgebäuden die Nachrüstung der Barrierefreiheit Berücksichtigung. An den Standorten Huckelriede (Aula) und Hemelingen werden derzeit die notwendigen Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit und deren Umsetzungsmöglichkeiten geprüft. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **186**Entwicklung eines standardisierten Verfahrens zur Fesselung von GehörlosenPrüfung einer speziellen Handfessel für Gehörlose | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:umgesetzt**Anmerkung**:Die Polizei Bremen hat die Beschaffung einer speziellen Handfessel für Gehörlose geprüft und sich am Ende unter Abwägung aller Aspekte gegen eine Einführung entschieden. Hingegen wurde die bereits bestehende Dienstanweisung um den Punkt Nr. 1.5 ergänzt, der da lautet:„1.5. Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegenüber behinderten MenschenBei der Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegenüber Menschen mit Behinderung sind die individuellen Einschränkungen in die Wahl der Mittel einzubeziehen. Die Behinderung darf bei der Anwendung von Zwangsmaßnahmen nicht zum Nachteil der bzw. des Betroffenen in der Wahrnehmung der Rechte (z.B. Anwalt konsultieren, Beweisanträge stellen, um Toilettengang bitten, etc.) führen.“ Darüber hinaus werden die eingesetzten Polizeibeamtinnen und –beamte in Bezug auf die UN-Behindertenrechtskonvention besonders sensibilisiert. |
| **187**Vereinheitlichung des Fax Vordrucks zwischen der Polizei Bremen, der Ortspolizeibehörde Bremerhaven, der Feuerwehr Bremerhaven und der Feuerwehr Bremen und Veröffentlichung im Internet der jeweiligen Behörden. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:umgesetzt**Anmerkung**:Alle Faxvordrucke der Polizei und der Feuerwehr sind mit eindeutigen Piktogrammen und Text versehen. Das Notruffax der Feuerwehr Bremerhaven weicht im Layout leicht von den anderen drei Vordrucken (Polizei Bremen und Bremerhaven und Feuerwehr Bremen) ab. Die Feuerwehr Bremerhaven betreibt die neu eingerichtete Integrierte Regionalleitstelle Unterweser-Elbe, welche neben Bremerhaven die Landkreise Cuxhaven und Osterholz mit abdeckt. Das Notruffax ist in Abstimmung der drei Gebietskörperschaften einvernehmlich eingeführt worden. Die Anregungen des Deutschen Schwerhörigenbundes e. V. sind dabei vollumfänglich berücksichtigt worden. |

# Senator für Justiz und Verfassung

***Handlungsfeld***: Schutz der Persönlichkeitsrechte

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **172**Ausbau der Barrierefreiheit bei den Amtsgerichten und dem Landgericht. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung:** | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **173**Fortbildung der Richterinnen undRichter, Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betreuungsbehörden und Betreuungsvereine sowie der ehrenamtlichen und beruflichen Betreuerinnen und Betreuer und Bevollmächtigten zu Bedeutung und Folgen der UN-BRK für das Betreuungsrecht, die betreuungsrechtliche und die gerichtliche Praxis. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Für 2018 ist eine Fortbildung für Betreuungsrichter zur Vermeidung von rechtlichen Betreuungen durch tatsächliche Hilfen geplant.Im Frühjahr 2018 wird ein vom Senator für Justiz und Verfassung, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport sowie vom Landesbehindertenbeauftragten gemeinsam veranstalteter Fachtag zur Umsetzung der UN-BRK im Betreuungsrecht stattfinden (ist verschoben worden). | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Am 26.09.2018 hat eine von SJV organisierte, ganztägige Fortbildung zum Thema „Betreuungsrecht – vorrangige sozialrechtliche Hilfsmöglichkeiten“ für Richterinnen und Richter stattgefunden. Gegenstand der Fortbildung war die Wahrung des Subsidiaritätsgrundsatzes in der rechtlichen Betreuung durch Prüfung niederschwelliger Hilfsmöglichkeiten des Sozialrechts. Neben Richterinnen und Richtern haben an der Veranstaltung auch Mitarbeiterinnen der überörtlichen und örtlichen Betreuungsbehörde sowie ein Mitarbeiter aus dem Referat Sozialhilfe der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport teilgenommen.Im Februar 2019 hat eine von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport organisierte Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behandlungszentren stattgefunden zur Sachverhaltsermittlung im Betreuungsverfahren. SJV hat die Veranstaltung durch ein Referat zu den rechtlichen Grundlagen der Betreuungsreinrichtung unterstützt. Die Anforderungen der UN-BRK an das betreuungsgerichtliche Verfahren sind Gegenstand des Vortrags gewesen. Die Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Betreuungsbehörden, der Betreuungsvereine sowie der Betreuerinnen, Betreuer und Bevollmächtigten ist nicht Aufgabe des Justizressorts. |

***Handlungsfeld***: Schutz der Persönlichkeitsrechte

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **191**Förderung einer bundesrechtlichen Regelung zur psychosozialen Prozessbegleitung für Opfer von Straftaten. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **192**Prüfung, wie die Unterstützung von Gewalt betroffener behinderter Frauen und Mädchen in Strafverfahren gewährleistet ist und gegebenenfalls verbessert werden kann. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Neben der psychosozialen Prozessbegleitung ist die Möglichkeit zur Videovernehmung geschaffen worden. Zudem besteht die Möglichkeit einer Unterstützung durch den „Weißen Ring“. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Neben der psychosozialen Prozessbegleitung ist die Möglichkeit zur Videovernehmung geschaffen worden. Zudem besteht die Möglichkeit einer Unterstützung durch den „Weißen Ring“. |

# Senatorin für Kinder und Bildung

***Handlungsfeld***: Erziehung und Bildung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **125**Konzeptionelle und strukturelle Entwicklung der gemeinsamen Förderung und Gruppen für unter dreijährige Kinder (Zielsetzung). | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Ist erfolgt.**Anmerkung**: Behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder mit Anspruch auf Frühförderung gem. SGB IX im Alter von 0 – 3 Jahren, die bei Bedarf zusätzlich durch eine persönliche Hilfe (SGB XII) Unterstützung erhalten, werden grundsätzlich in u-3-Gruppen aufgenommen. Die konzeptionell und strukturell notwendigen Voraussetzungen werden in enger Kooperation zwischen den Kindertageseinrichtungen, deren Trägern und den zuständigen Frühförderstellen gemeinsam entwickelt. Ressortübergreifend wird diese Entwicklung durch SJFIS und SKB fachlich und organisatorisch unterstützt. Aktuell (11/2017) erhalten **132** Kinder im Alter unter 3 Jahren Leistungen der Frühförderung, davon **63** im Rahmen von Hausfrühförderung bzw. in einer interdisziplinären Frühförderstelle und **69** in Kindertageseinrichtungen. Die gemeinsame Förderung in u-3-Gruppen ist damit grundsätzlich umgesetzt. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **128**Inklusion als Mittelpunkt des Reformprozesses im Bereich schulische Bildung (Zielsetzung). | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**:Prozess der befindet sich noch in der Phase der Entwicklung – entsprechend dem Schulgesetz §3 (4) | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **129**Qualitätsentwicklung des inklusiven Prozesses an Bremer Schulen (Zielsetzung). | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufend**Anmerkung**:Siehe Mitteilung des Senats vom 07.11.2017 „Konsequenz aus dem IQB-Bildungsstand, Pakt zur Verbesserung der Bildungsqualität“ | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **130**Barrierefreiheit in SchulenReduzierung der bestehenden Barrieren in SchulenAbbau der bestehenden Barrieren bei Modernisierung, Umbau und Instandhaltung der Schulen | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Da eine Zuarbeit seitens Immobilien Bremen bis heute ausgeblieben ist, kann keine Meldung zum Umsetzungsstand erfolgen.  | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **133**Das Thema Inklusion mittelfristig in allen geförderten Weiterbildungseinrichtungen systematisch verankern (Zielsetzung). | **Grad der Umsetzung (in %)**: 0%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: ab 2018**Anmerkung**:Das Thema wird ab 2018 systematisch in den Landesausschuss für Weiterbildung aufgenommen | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **134**Die in der Verantwortung der Einrichtung stehende Umsetzung durch das jeweilige Qualitätsmanagementsystem sicherstellen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 0%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: ab 2018**Anmerkung**:Das Thema wird ab 2018 systematisch in den Landesausschuss für Weiterbildung aufgenommen | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **135**Barrierefreiheit und Hinweise auf Barrierefreiheit bei den anerkannten Weiterbildungseinrichtungen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 0%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: ab 2018**Anmerkung**:Das Thema wird ab 2018 systematisch in den Landesausschuss für Weiterbildung aufgenommen | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **136**Angebote für Menschen mit Behinderungen öffnen.* Neue Zugänge, Inhalte und Begegnungen organisieren,
* Best Practise erproben und auswerten, Konzepte weiterentwickeln
 | **Grad der Umsetzung (in %)**: 0%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: ab 2018**Anmerkung**:Das Thema wird ab 2018 systematisch in den Landesausschuss für Weiterbildung aufgenommen. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **137**Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in den anerkannten Weiterbildungseinrichtungen anregen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 0%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: ab 2018**Anmerkung**:Das Thema wird ab 2018 systematisch in den Landesausschuss für Weiterbildung aufgenommen | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **138**Angebote im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung erhöhenDas ressortübergreifende Bremen-Konzept für Alphabetisierung und Grundbildung umfasst Maßnahmen zur Alphabetisierung und Grundbildung. Deren Umsetzung und deren Finanzierung sollen im angemessenen Umfang sichergestellt werden. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: siehe Pressemitteilung<https://www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen146.c.293878.de&asl=bremen02.c.732.de>  | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |

# Senator für Kultur

***Handlungsfeld***: Kultur, Freizeit und Sport

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **159**Aufnahme der Türbreitenin den Veranstaltungshinweisen(Entsprechende Vorgespräche sind seitens des Ressorts geführt worden, und es wurde Zustimmung seitens vieler Einrichtungen signalisiert). | **Grad der Umsetzung (in %)**: Weitgehend**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Bis auf Einzelfälle erreicht**Anmerkung**: Viele Kultureinrichtungen beteiligten sich am Stadtführer Barrierefreies Bremen Weitgehend umgesetzt, auch im Rahmen des Stadtführers Barrierefreies Bremen; nur in Einzelfällen wird auf Bitten des Kulturressorts im Rahmen dieser Abfrage noch nachgebessert | **Grad der Umsetzung (in %)**: Weitgehend**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Derzeit wird kein weiterer Handlungsbedarf gesehen |
| **160**Die Herstellung der Barrierefreiheit in den kulturellen Einrichtungen, Museen, Theatern unter Beachtung der Rechtsträgerstruktur für die Bedarfe aller Personengruppen, insbesondere für sehbehinderte, blinde, gehörlose und auf den Rollstuhl angewiesene Menschen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Keine Angaben möglich**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: **Anmerkung**: Fachtag im April 2017 zum Thema „Inklusive Angebote für Schulen“ an den Bremer Museen; Betreuung von **Inklusionsklassen im Focke-Museum** durch zwei Museumspädagogen (kostenfrei für Inklusionsklassen)Ist in der Vergangenheit vielfach umgesetzt worden, u.a. **Theater Bremen, Shakespeare Company, Gerhard-Marcks-Haus, Stadtbibliothek,** Kommunalkino City 46: Derzeit 60% barrierefrei, ab 10/2018 geplant 90%Das Ressort hat die bremischen Kultureinrichtungen gebeten, die **Mitnahme von Assistenzhunden** zu ermöglichen. Dies ist in vielen Einrichtungen inzwischen möglichFührungen in einfacher Sprache im **Focke-Museum**Kooperation des Focke-Museums mit der LebenshilfeGesamter Prozess läuft weiter**Kulturbüro Bremen-Nord:** Im Overbeck-Museum wird an der Umsetzung gearbeitet, alle anderen Einrichtungen des Kulturbüro sind barrierefrei | **Grad der Umsetzung (in %)**: Keine Angaben möglich**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:Prozess läuft weiter**Anmerkung**:Hier werden nur Weiterentwicklungen gegenüber Dezember 2017 aufgeführt; ansonsten gelten i.d.R. die Darlegungen weiterIm **Theater Bremen** und in der **Bremer Shakespeare Company** sind alle Spielstätten rollstuhlgerecht erreichbar, ebenso das **Theater im Volkshaus** und (mit Einschränkungen) die Schwankhalle. **Theater Bremen:** Neuer Fahrstuhl, neuer Treppenlift und neues Foyer (Brauhauskeller), In Planung: Übersetzungen in Gebärdensprache im Schauspiel und das Übersprechen für Menschen mit Sehbehinderungen **Focke-Museum:** Im Rahmen des Masterplan wird das Haus in den kommenden Jahren umfassend umgestaltet und barrierefrei gestaltet. Der Audioguide ist bedingt für sehbehinderte Menschen geeignet. Neues Gebärdenvideo auf der HomepageDie **Kunsthalle** ist für Rollstuhlnutzende komplett barrierefrei. Zudem bietet das Haus personalisierte Vermittlungsangebote, die sich auch an Menschen mit Hör-, Seh- oder geistigen Behinderungen richten. Für Sonderausstellungen werden Begleittexte in einfacher Sprache entwickelt, ab 2020 ist dies auch für die neue gestaltete Sammlungsausstellung geplant. **Kommunalkino City 46:** seit Juli 2018 automatische Eingangstür zum Kinofoyer, Fahrstuhl (im Nebengebäude), WC und ebenerdiger Zugang zu den Kinosälen. Eine Induktionsanlage im Kinosaal 1 ermöglicht die direkte Übertragung des Kinosounds auf Hörgeräte Das **Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM**; ressortierend bei SWGV) hat im Rahmen der laufenden Neuaufstellung mit der Verbesserung der Barrierefreiheit begonnen. So verfügt die neue Koggehalle u.a. über ein taktiles Leitsystem auf dem Boden, mit dem Rollstuhl unterfahrbare Vitrinen, sowie über Tastmodelle und Hörtexte sowie einen Audioguide in leichter Sprache. Der Neubau des **Bürger- und Sozialzentrums (BuS)** Huchting ist vollständig barrierefrei. Dies soll in den weiteren Bauabschnitten fortgeführt werden. Das **Gerhard-Marcks-Haus** ist weitgehend barrierearm, das **Wilhelm-Wagenfeld-Haus** ist für RollstuhlnutzerInnen zugänglich, zudem gibt es ein spezielles Vermittlungsangebot für Sehbehinderte. Zwei der drei Gebäude der **Musikschule** sind vollständig barrierefrei zugänglich, das Hauptgebäude soll voraussichtlich im vierten Quartal 2019 entsprechend umgebaut werden. Generell ist die **Stadtbibliothek** sowohl in der Zentrale als auch in den Zweigstellen für Menschen im Rollstuhl nutzbar. Installation eines rollstuhlgerechten Fahrstuhls in der Zweigstelle Vegesack, für die Standorte Gröpelingen und Vegesack sind automatisch gesteuerte Außentüren geplant. **Die Glocke:** Es stehen über eine hauseigene Induktionsschleife zehn mobile Hörsysteme bereit, die im Großen und im Kleinen Saal in Kombination mit eigenen Hörgeräten verwendet werden können.  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **161**Veränderung der Angebote der Volkshochschule: Inklusiv und für alle Personengruppen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 80%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Die Bremer VHS betrachtet Inklusion nicht als Projekt, sondern als kontinuierlichen Prozess**Anmerkung**: •Einsichtnahme Zielvereinbarung oder Teilnahmebescheinigungen der Einrichtung „Ich bin dann mal inklusiv …“ jeder Zeit•Die Beschäftigungsquote von Menschen mit Beeinträchtigung ist 11%Seit 2012 Umsetzung **Zielvereinbarung Inklusion „Vielfalt erleben – Neues erfahren“** fest geschlossen**,** Schirmherr Senator für Kultur Jens Böhrnsen, feste Zusammenarbeit mit Martinsclub, seitdem kontinuierliches Umsetzen der in der Zielvereinbarung zu Inklusion gesetzten Ziele: (a) gemeinsame Bildungsberatung für Menschen mit und ohne Behinderung, (b) Tandemreferenten, die inklusive Kursangebote konzipieren und begleiten, (c) EU-Projekte und transnationaler Kompetenztransfer für inklusive Erwachsenenbildung, (d) Botschafterin für Inklusion im DVV, (e) Bürgerdialog in Form von Veranstaltungen, Tagungen, SymposienAlle Veranstaltungen sind darüber hinaus offen für Menschen mit Beeinträchtigungen und ohneDeutsche Gebärdensprache ist fester Bestandteil des KursangebotsAusstellung im Rahmen „Kunst im Flur“ für Sehbehinderte und Menschen ohne Beeinträchtigung zum BerührenKonkrete Veranstaltungen zur Thematik InklusionGemeinsame Qualifizierung in Form von Fachtagen mc und VHS mit dem Pädagogischen Personal, Teilnahmebestätigung zu können eingesehen werdenRegelmäßiger fachlicher Austausch des pädagogischen Personals zu Inklusion | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Kein neuer Stand |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **162**Einwirken auf die Kultureinrichtungen, Angebote für Menschen mit Sehbehinderungen zu schaffen:Die Kultureinrichtungen werden aufgefordert, die Belange sehbehinderter Menschen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu berücksichtigen und insbesondere bei der Erarbeitung neuer Angebote mit in den Fokus zu nehmen….. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Keine Angaben möglich**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Wird von den Einrichtungen aufgegriffen und je nach Möglichkeit umgesetzt.**Anmerkung**: **Kunsthalle:** Spezielle Angebote für Sehbehinderte; **Botanika:** Führungen für Sehbehinderte; **Gerhard-Marcks-Haus:** Inklusive Führungen.**Audioguides** gibt es unter anderem in der Kunsthalle, Museen Böttcherstraße, Focke-Museum. In einigen Museen haben Begleitpersonen für Sehbehinderte freien Eintritt; **Blindenführhunde** sind in vielen Einrichtungen willkommen**Kommunalkino City 46:** Audiodeskription bei Vorhandensein der Filmkopie möglich**Stadtbibliothek**: die angebotenen physischen Medien umfassen auch Audio-Angebote (z.B. Hörbücher, CD’s) sowie mit DAISY-Hörbüchern, ein spezielles Format, das für Menschen mit Sehbehinderung entwickelt wurde. Die online-Angebote (z.B. eBooks, ePaper) können mit entsprechender Software (Screenreader) auch von Menschen mit Sehbehinderung genutzt werden. In der Zentralbibliothek wird ein PC-Arbeitsplatz mit gesonderter Ausstattung für Menschen mit Sehbehinderung vorgehalten. Prozess läuft weiter. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Keine Angabe möglich**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:Wird von den Einrichtungen aufgegriffen und je nach Möglichkeit umgesetzt.**Anmerkung**:Personalisierte Vermittlungsangebote in der **Kunsthalle und im Focke-Museum**, **Deutsches Schifffahrtsmuseum:** In der neu gestalteten Koggehalle ein taktiles Leitsystem auf dem Fußboden, Tastmodelle für SehbehinderteSpezielle Führungen für Menschen mit |
| **163**Einwirken auf die Kultureinrichtungen, gemeinsame Angebote für gehörlose und hörende Menschen schaffen:Die Kultureinrichtungen werden aufgefordert, die Belange gehörloser Menschen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu berücksichtigen und insbesondere bei der Erarbeitung neuer Angebote mit in den Fokus zu nehmen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Keine Angaben möglich**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Wird von den Einrichtungen aufgegriffen und je nach Möglichkeit umgesetzt**Anmerkung**: **Shakespeare-Company**:Gastspiele des Deutschen Gehörlosen-Theaters **Galerie des Westens:** Führungen mit Gebärdendolmetscher nach Anmeldung**Focke-Museum:** Gemeinsame Führung von Hörenden und Gehörlosen anlässlich der „Langen Nacht“ – Verstetigung wird angestrebt; Einbindung von Gebärdensprachenvideos auf Homepage in Vorbereitung**Kommunalkino City 46:**Untertitelung vieler Filme**Kulturbüro Bremen-Nord:** Gehörlosen-Theater im Kulturbahnhof Vegesack | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Gehörlosenführungen ab 2019 |
| **164**Einwirken auf die Einrichtungen, Leichte Sprache einführen: Homepages der Einrichtungen werden sukzessive mit entsprechenden Texten versehen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Keine Angaben möglich**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: **Anmerkung**: Das Ressort wird die Kultureinrichtung hier nochmals bitten, entsprechend tätig zu werden.**Stadtbibliothek:** es wird ein gesonderter Medienbestand in leichter Sprache angeboten. Die Funktion der Bibliothek wird in einem Flyer in leichter Sprache erläutert. Der Flyer ist in den Standorten der Stadtbibliothek erhältlich und auf ihrer Homepage an prominenter Stelle abrufbar.**Quartier gGmbH, Focke-Museum** In Bearbeitung**Focke-Museum:** Zentraler Infokasten „Inklusion“ auf der Homepage geplant, der alle Angebote zum Thema bündeltProzess läuft | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |

# Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

***Handlungsfeld***: Barrierefreie Mobilität

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **113**Beschaffung barrierefreier Busse und Bahnen für den Öffentlichen Personennahverkehr. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Keine | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **114**Herstellung der baulichen Barrierefreiheit in allen Bahnhöfen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 80% der SPNV-Stationen im Land Bremen erfüllen die Anforderungen**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: etwa 2025**Anmerkung**:Als barrierefrei gelten Stationen mit 76 cm hohen Bahnsteigen, die barrierefrei erreichbar sind | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **115**Barrierefreie Fahrzeuge im Schienengebundenen Personennahverkehr | **Grad der Umsetzung (in %)**: ca. 65% der Zugleistungen werden mit barrierefreien Fahrzeugen, die den „TSI PRM“ entsprechen, erbracht.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: etwa 2025**Anmerkung**:Als barrierefrei gelten Fahrzeuge, die nach den „TSI PRM“ (europäische Richtlinie zur Barrierefreiheit) zugelassen worden sind. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **116**Der Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 sieht Maßnahmen zur Reduzierung bestehender Barrieren im öffentlichen Verkehrsraum vor. Problembereiche sollen erfasst und Vorschläge zur Beseitigung aufgenommen werden. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Es wurde keine konkrete Zielmarge vorgegeben, daher ist eine Angabe zum Umsetzungsgrad nicht möglich.Bezogen auf das in 2017 angelaufene Programm „Querungshilfen“ sind bisher von in 2017 untersuchten Maßnahmen (13) 4 fertiggestellt. Für 2018 ist als Planzahl die Umsetzung von 11 Maßnahmen vorgesehen sowie die Planung von 5 Maßnahmen. Wird die Zielerfüllung am Jahresprogramm gemessen, sind das in 2017 rd. 31 %.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Fortlaufendes Projekt ohne absehbares Ende**Anmerkung**:An der Reduzierung bestehender Barrieren wird kontinuierlich gearbeitet. Im Jahr 2017 konnten an mehreren Stellen Querungsdefizite durch die Einrichtung von baulichen Querungshilfen beseitigt werden. Ebenfalls wurden bestehende Signalanlagen mit Blindenleiteinrichtungen ergänzt. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich auch in den kommenden Jahren fortgesetzt. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |

***Handlungsfeld***: Bauen & Wohnen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **118**Förderung der Schaffung von rollstuhlgerechten Wohnungen im Rahmen des Wohnungsbauförderungsprogramms. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100% (Die Vorgaben des Beschlusses zum 3. WRP wurden umgesetzt).**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Laufend**Anmerkung**: Es wurden bisher 59 R-Wohnungen geschaffen (siehe Senatsvorlage 14.11.2017 zur Wohnraumförderung). Alle anderen geförderten Wohnungen sind barrierefrei | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |

#

# Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

***Handlungsfeld***: Barrierefreie Mobilität

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **117**Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fähren Bremen-Stedingen GmbH, um behinderte Menschen zu unterstützen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Laufend**Anmerkung**: Schulungen erfolgen regelmäßig. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Die Schulungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der BSAG. |

***Handlungsfeld***: Arbeit und Beschäftigung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **139**Arbeitsmarktprogramm PLUS (Arbeitsmarkt-programm für schwerbehinderte Menschen in Kooperation mit den Trägern der Arbeitsvermittlung im Land Bremen, § 16 SchwbAV) weiterführen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 90%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Im Februar wird die Deputation mit der Verlängerung des Programms um 4 Jahre bis Ende 2021 befasst (Umfang: 3,2 Mio Euro). **Anmerkung**: Förderungen werden ab 01.01.2018 fortgesetzt; es gibt keinen Förderstopp. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 50 % (bezogen auf die vierjährige Laufzeit)**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:Die Deputation hat der Verlängerung des Programms mit einem erweiterten Schwerpunkt auf die Möglichkeit der Förderung von Ausbildungen am 07.02.2018 zu-gestimmt. Die Verwaltungsvereinbarungen mit der BA und den Jobcentern in HB und BHV wurden am 28.02.2018 unterzeichnet.Das Gesamtfördervolumen der bis zum 31.12.2021 bestehenden Laufzeit beträgt 3,2 Mio. €. **Anmerkung**: Das Programm trägt nunmehr den Titel „Arbeitsmarktprogramm inklusive Ausbildung“ (AMI).Eine aktuelle Statistik zum AMI liegt noch nicht vor, ist aber angefordert. |
| **142**Initiative Inklusion Handlungsfeld 1 (Berufs-orientierung für schwerbehinderte Schülerinnen und Schüler) umsetzen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100 (bezogen auf die Umsetzung des Bundesprogramms)**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: BO Maßnahmen für Zielgruppen sollen auch künftig - in Regie von SKB - umgesetzt werden. Eine Beteiligung von AVIB ist nicht sicher.**Anmerkung**: Die Maßnahmen des Bundesprogramms enden zum Ende des laufenden Schuljahrs (2017/2018). Bezogen auf die Fortsetzung einen Umsetzungsstand anzugeben, hängt davon ab, wie eine Beteiligung des AVIB in die Bewertung einfließen soll: SKB und Magistrat planen bereits jetzt eine BO-Maßnahme für Schüler mit Handicap ohne AVIB (insoweit 100 %). Bislang konnte eine Verständigung über eine Beteiligung des AVIB nicht erreicht werden. Die Gespräche mit SKB um eine Fortsetzung im Land Bremen dauern an (insoweit 30%). | **Grad der Umsetzung (in %)**: 70% bezogen auf die Weiterführung der BO unter Federführung von SKB und Finanzierung mit Mitten der Ausgleichsabgabe durch das AVIB/Integrationsamt.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Es wird angestrebt, das Schuljahr 2019/2020 zu erreichen. Dies wird allerdings vom zeitlichen Ablauf des Ausschreibungsverfahrens, das von SKB administriert wird, abhängen.**Anmerkung**: Ende 2018, Anfang 2019 haben Gespräche zwischen SKB und AVIB stattgefunden, in denen die Weiterführung der Berufsorientierung auf der Basis der Initiative Inklusion, HF 1 thematisiert und geeint wurde. Die Bildungsdeputation hat dem am 03.04.2019 zugestimmt. Die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen entscheidet am 24.04.2019. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **143**Initiative Inklusion Handlungsfeld 2 (Neue Ausbildungsplätze für schwerbehinderte junge Menschen) umsetzen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100% (bezogen auf die Umsetzung des Bundesprogramms)**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Im Februar wird die Deputation mit der Verlängerung des Arbeitsmarkt-Programms um 4 Jahre bis Ende 2021 befasst (Umfang: 3,2 Mio Euro).**Anmerkung**: Gegenstand des Arbeitsmarktprogramms werden künftig auch Ausbildungsplätze sein. Das AVIB strebt an, auf diese Weise im Jahr bis zu 8 Azubis und im Gesamtzeitraum insgesamt bis zu 32 Ausbildungsverhältnisse zu fördern. Eine Förderung ist insoweit ab 01.01.2018 möglich. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100 (Bezogen auf das Bundesprogramm). **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Ausbildungsplätze können durch das neue Arbeitsmarktprogramm AMI gefördert werden. |
| **144**Initiative Inklusion Handlungsfeld 3 (Neue Arbeitsplätze für ältere schwerbehinderte Menschen) umsetzen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100 (bezogen auf die Umsetzung des Bundesprogramms)**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Abgeschlossen (Bundesprogramm) bzw. laufend (Arbeitsmarktprogramm).**Anmerkung**:Neue Arbeitsplätze für ältere Menschen werden auch künftig im Rahmen des Arbeitsmarktprogramms gefördert; die Förderbedingungen des Arbeitsmarktprogramms sind großzügiger, als die Bundesvorgaben, so dass das ausgelaufene Bundesprogramm aufgefangen wird. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100 (bezogen auf die Umsetzung des Bundesprogramms)**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Abgeschlossen (Bundesprogramm) bzw. laufend (Arbeitsmarktprogramm).**Anmerkung**: Neue Arbeitsplätze für ältere Menschen werden auch künftig im Rahmen des Arbeitsmarktprogramms gefördert. Das Arbeitsmarktprogramm heißt jetzt „AMI“. Die Fördervoraussetzungen sind gleich. Die Zahlen 2018 SGB III: 17 Förderungen, davon 8 Teilnehmerinnen über 45 Jahre. |
| **145**Arbeitsgemeinschaftstreffen der Partner vom Amt für Versorgung und Integration und dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen im Bereich der Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben weiterführen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 0%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Offen**Anmerkung**:An der Einberufung der AG soll festgehalten werden; dies setzt jedoch die Besetzung einer Stelle bei WAH voraus. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 0**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Eine AG ist z. Zt. nicht geplant. Es ist jedoch vom AVIB geplant, unter Federführung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Inklusionsfirmen einem Netzwerk zur Etablierung der Dachmarke „Inklusionsunternehmen. MehrWert inklusive" beizutreten. |

# Amt für Versorgung und Integration

***Handlungsfeld***: Arbeit und Beschäftigung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **139**Arbeitsmarktprogramm PLUS (Arbeitsmarkt-programm für schwerbehinderte Menschen in Kooperation mit den Trägern der Arbeitsvermittlung im Land Bremen, § 16 SchwbAV) weiterführen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 90%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Bis Mitte Februar 2018 werden die Formalien erledigt sein, ein nahtloser Übergang und Start soll zum 01.01.2018 erfolgen.**Anmerkung**: Förderungen werden ab 01.01.2018 fortgesetzt; es gibt keinen Förderstopp. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Siehe SWAH Nr. 139 |
| **140**Prämierung der Einführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements: Jährliche Durchführung eines Wettbewerbs und Auszeichnung. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Erledigt**Anmerkung**:Es erfolgt absehbar keine Ausschreibung mehr. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Es erfolgt absehbar keine Ausschreibung mehr. |
| **141**Arbeit der Integrationsberater sicherstellen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Erledigt**Anmerkung**:Die aufgestockten Verträge auf eine VZ-Stelle in Bremerhaven sind bis 2020 verlängert worden. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Erledigt**Anmerkung**: Maßnahme läuft; Zum 01.01.2019 hat in BHV ein personeller Wechsel in dieser Funktion stattgefunden. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **142**Initiative Inklusion Handlungsfeld 1 (Berufs-orientierung für schwerbehinderte Schülerinnen und Schüler) umsetzen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100 (bezogen auf die Umsetzung des Bundesprogramms)**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: BO Maßnahmen für Zielgruppen sollen auch künftig - in Regie von SKB - umgesetzt werden. Eine Beteiligung von AVIB ist nicht sicher.**Anmerkung**:Die Maßnahmen des Bundesprogramms enden zum Ende des laufenden Schuljahrs (2017/2018). Bezogen auf die Fortsetzung einen Umsetzungsstand anzugeben, hängt davon ab, wie eine Beteiligung des AVIB in die Bewertung einfließen soll: SKB und Magistrat planen bereits jetzt eine BO-Maßnahme für Schüler mit Handicap ohne AVIB (insoweit 100 %). Bislang konnte eine Verständigung über eine Beteiligung des AVIB nicht erreicht werden. Die Gespräche mit SKB um eine Fortsetzung im Land Bremen dauern an (insoweit 30%). | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Siehe SWAH Nr. 142 |
| **143**Initiative Inklusion Handlungsfeld 2 (Neue Ausbildungsplätze für schwerbehinderte junge Menschen) umsetzen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100 (bezogen auf die Umsetzung des Bundesprogramms)**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Im Februar wird die Deputation mit der Verlängerung des Arbeitsmarkt-Programms um 4 Jahre bis Ende 2021 befasst (Umfang: 3,2 Mio Euro).**Anmerkung**: Gegenstand des Arbeitsmarktprogramms werden künftig auch Ausbildungsplätze sein. Das AVIB strebt an, auf diese Weise im Jahr bis zu 8 Azubis und im Gesamtzeitraum insgesamt bis zu 32 Ausbildungsverhältnisse zu fördern. Eine Förderung ist insoweit ab 01.01.2018 möglich. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Siehe SWAH Nr. 143 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **144**Initiative Inklusion Handlungsfeld 3 (Neue Arbeitsplätze für ältere schwerbehinderte Menschen) umsetzen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: 100 (bezogen auf die Umsetzung des Bundesprogramms)**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Abgeschlossen (Bundesprogramm) bzw. laufend Arbeitsmarktprogramm).**Anmerkung**: Neue Arbeitsplätze für ältere Menschen werden auch künftig im Rahmen des Arbeitsmarktprogramms gefördert; die Förderbedingungen des Arbeitsmarktprogramms sind großzügiger, als die Bundesvorgaben, so dass das ausgelaufene Bundesprogramm aufgefangen wird. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Siehe SWAH Nr. 143 |

***Handlungsfeld***: Schutz der Persönlichkeitsrechte

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **193**Information an die Träger von Behinderten-Beratungsstellen und Wohneinrichtungen über das Angebot der Traumaambulanz, damit diese von Gewalt betroffenen behinderten Frauen hinreichend genutzt wird. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Federführend ist die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport; hier wird nach Absprache mit Frau Laubstein über den Umsetzungsstand berichtet. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |

# Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz

***Handlungsfeld***: Erziehung und Bildung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **131**Das Thema Inklusion in allen Hochschulen konzeptionell verankern (Zielsetzung). | **Grad der Umsetzung (in %)**: 50%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Laufend**Anmerkung**:  | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **132**Den rechtlichen Rahmen an die Erfordernisse der UN-BRK anpassen (Zielsetzung). | **Grad der Umsetzung (in %)**: 20%**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Absprachen im 1. Quartal 2018**Anmerkung**: | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |

***Handlungsfeld***: Gesundheit und Pflege

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** | **Stand April 2019** |
| **154**Bei Neubau von Arzt- und Psychotherapiepraxen oder Neuzulassung von Ärztinnen, Ärzten und Psychotherapeutinnen, Psychotherapeuten prüft die zuständige Stelle, ob § 50 Absatz 2 Nummer 9 der Bremischen Landesbauordnung eingehalten wurde**.** | **Grad der Umsetzung (in %)**: Kann nicht angegeben werden, da keine Zuständigkeit bzw. Einflussnahme von SWGV.**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Dto.**Anmerkung**:Die KVHB wurde von SWGV in Würdigung des Anschreibens von Dr. Steinbrück vom 16. Mai 2017 an Dr. Hermann im April und erneut im November 2017 kontaktiert mit der Bitte, sich am Stadtführer „Barrierefreies Bremen“ zu beteiligen und entsprechende Arztpraxen aufzunehmen. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **155**Das Herstellen der Barrierefreiheit in den Kliniken bei Neubau-Maßnahmen. | **Grad der Umsetzung (in %)**: Keine Angabe**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: Bei allen Bescheiden zur Investitionsförderung wird die Auflage erteilt, dass die Barrierefreiheit zu berücksichtigen ist. | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**: |
| **156**Weiterentwicklung der Psychiatriereform ein-schließlich des Ausbaus ambulanter Hilfen und von Home Treatment Angeboten……(siehe LAP Seite 90) | **Grad der Umsetzung (in %)**: Keine Angabe**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:**Anmerkung**:Über die Begleitgruppe Psychiatrie werden die Modellprojekte zur sektorübergreifenden Behandlung, zum Hometreatment und zur Einrichtung gemeindepsychiatrischer Verbünde unterstützt. Die Weiterentwicklung der Psychiatriereform in Bremen verläuft aber langsamer, als von der Gesundheitsbehörde gewünscht. Daher stellt sie in den Haushalten 2016/2017 und 2018/2019 Modellgelder zur Verfügung. Diese sollen dafür eingesetzt werden, niedrigschwellige Krisenangebote aufzubauen, regionale Krisenintervention zu erproben, die Vernetzung von stationären und teilstationären und ambulanten Angeboten zu verbessern und die Einstellung von Genesungsbegleiter\*innen zu fördern. Dies soll insbesondere Menschen zu Gute kommen, die wegen der Komplexität ihrer Problemlagen lange im Krankenhaus bleiben müssen oder in geschlossenen Heimen außerhalb Bremens untergebracht werden  | **Grad der Umsetzung (in %)**:**Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:Um den Umsetzungsprozess der Psychiatriereform zu beschleunigen hat die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz der Gesundheitsdeputation das „Strategiepapier Psychiatriereform“ vorgelegt, in dem die Transformation stationärer Behandlungsleistungen in teilstationäre und ambulante (Home-Treatment) Angebote klar formuliert wird. Hier ist eine sukzessive Transformation von insgesamt 142 stationären Behandlungsplätzen bis Ende 2022 vorgesehen. Funktionsfähig arbeitende Gemeindepsychiatrische Verbünde sollen bis 2020 installiert sein.Psychiatrie-Erfahrene und Angehörige sollen stärker in die Planung psychiatrischer Hilfen einbezogen werden. Hierfür ist eine Fortbildung in 2019 geplant, um mehr Akteure zu gewinnen.Die Beteiligung von Genesungsbegleiter\*innen an der psychiatrischen Versorgung wurde ausgebaut.**Anmerkung**: |

# An alle Ressorts

|  |  |
| --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017** |
| **147**Beschäftigungsquote von mindestens 6 %. | **Senatorin für Finanzen als federführendes Ressort:*** **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* Laufend SWAH (Beschäftigungsquote 2019: 6,02)
* **Anmerkung**: Ermittlung der Quote im Rahmen des jährlichen Anzeigeverfahrens an die Agentur für Arbeit. Selbst gesetztes Ziel des Senats über die IGV: 6%. Gesetzliche Quote: 5%.
 |
| **148**Unterstützung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen gemäß § 141 SGB IX. | **Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport*** **Grad der Umsetzung (in %)**:

***Ziel 1***: Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt von Werkstattbeschäftigten; Ergebnis für Dauerhaften Übergang auf den allg. Arbeitsmarkt unter 1 Prozent. Ergebnis für Ausgelagerte Arbeitsplätze zwecks Vorbereitung auf den Übergang auf den allg. Arbeitsmarkt bei 4,11 Prozent.(Messbar durch Erfassung der Übergänge und des Außenarbeitsbereiches der WfbM im Land Bremen durch die Agentur für Arbeit). ***Ziel 2***: Übergang von der Tagesförderstätte zur WfbM; Ergebnis unter 1 Prozent.***Ziel 3***: Stärkere Nutzung des persönlichen Budgets nach § 17 SGB XII im Arbeitsbereich; Ergebnis unter 1 Prozent.***Ziel 4***: Fortbildung und Qualifizierung im Arbeitsbereich mit Anerkennung; Ergebnis 100 Prozent.* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:

Ziele 1 bis 3 sind nur mittel- bis langfristig stärker umsetzbar. * **Anmerkung**: Grad und zeitliche Prognose der Zielumsetzung werden ab 2018 durch die neuen Vorgaben des BTHG, hier insbesondere die Anderen Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX und § 61 SGB IX Budget für Arbeit, mit beeinflusst.

**Senatorin für Finanzen*** **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Laufend
* **Anmerkung**: Jährliche Überprüfung der erteilten Aufträge im Rahmen des Anzeigeverfahrens an die Agentur für Arbeit.

**Senator für Inneres*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**: Antwort Inneres: Das Ressort sucht laufend nach weiteren Möglichkeiten, über die schon bestehende Kooperation hinaus, Beschäftigung für Menschen mit Behinderung in Werkstätten für behinderte Menschen (Werkstatt Bremen) zu finden

**Senator für Justiz und Verfassung*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**:

**Senatorin für Kinder und Bildung*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**:

**Senator für Kultur*** **Grad der Umsetzung (in %)**: Nicht zu erheben
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**: Aufträge werden i.d.R. nach dem Vergaberecht an den wirtschaftlichsten Bieter vergeben (abhängig von Rechtsträgerstruktur)

Die **Stadtbibliothek** vergibt regelmäßig Aufträge an die Werkstatt BremenKooperation des **Nachbarschaftshauses** mit Martinsclub/ Werkstatt Bremen (Radioprojekte mit Beschäftigten in den Räumen des Nachbarschaftshauses) **Focke-Museum:** Für beschäftigte gehörlose Kollegen werden Besprechungstermine mit Gebärdendolmetscherin organisiert; Kollegen werden in Gebärdensprache geschult**Senator für Umwelt, Bau und Verkehr*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**:

Keine systematische Kooperation etabliert - Inanspruchnahme bei Bedarf**Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen*** **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Laufend
* **Anmerkung**:

Die senatorische Behörde vergibt im Jahr etwa bis zu 5 Aufträge. Die Zahl der Aufträge des Gesamtressorts (mit den Gesellschaften, insbesondere wfb und bremenports) beläuft sich geschätzt auf mehrere Hundert/Jahr. Diese Aufträge bewegen sich überwiegend im Bereich Stadtentwicklung bzw. Hafeninfrastruktur. Aufträge aus diesen Bereichen dürften überwiegend nicht relevant für Vergaben an WfbM sein. Die Vorgabe des § 141 SGB IX und die dazu ergangene Bremische Richtlinie werden beachtet.**Amt für Versorgung und Integration*** **Grad der Umsetzung (in %)**: 100
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**: Das AVIB beschäftigt einen Menschen mit Behinderung der Werkstatt Bremen mit Betreuungsbedarf über einen Dienstleistungsvertrag zur Unterstützung der Archivarbeiten. Das AVIB/Integrationsamt vergibt Aufträge an die Werkstatt Bremen.

**Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**:
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017 (SF: April 2019)** |

|  |  |
| --- | --- |
| **182**Umsetzungen in den Internetauftritten der Bremischen Verwaltung – KoGIs:Die Internetauftritte der Bremischen Verwaltung verwenden zunehmend Texte in Leichter Sprache und Videos in Deutscher Gebärdensprache. | **Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport*** **Grad der Umsetzung (in %)**: Ca. 70%
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Voraussichtlich Januar 2018
* **Anmerkung**: **Gebärdenvideos** sind auf den Internetauftritten Soziales, Amt für Soziale Dienste, der Werkstatt Bremen und der ZGF veröffentlicht. Es fehlen das Sportamt und die Bremer Bäder

Informationen in **Leichter Sprache** sind auf den Internetauftritten Soziales, Amt für Soziale Dienste, der Werkstatt Bremen und der ZGF veröffentlicht. Es fehlen das Sportamt und die Bremer Bäder**Senatorin für Finanzen*** **Grad der Umsetzung (in %):** 87,5 %
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung:** Laufend
* **Anmerkung:** Von allen 24 KoGIs-Auftritten, die zur Senatorin für Finanzen gehören, sind auf lediglich 3 Auftritten die Gebärdensprachevideos nicht umgesetzt. Über Texte in leichter Sprache verfügen mittlerweile sämtliche KoGIs-Auftritte mit der Zugehörigkeit zur Senatorin für Finanzen. Eine Anmahnung der fehlenden Videos ist bereits erfolgt. Die Einbindung der Videos in die Internetauftritte wird weiterhin verfolgt. Die **Intranet**auftritte sind in der Regel nicht mit Texten in Leichter Sprache und dem Video in Deutscher Gebärdensprache ausgestattet.

**Senator für Inneres*** **Grad der Umsetzung (in %)**: 87,5 %
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: 1. Hbj. 2018
* **Anmerkung**:

Senatorische Dienststelle, Polizei und Feuerwehr haben beide Maßnahmen umgesetzt,Statisches Landesamt hat den Text im leichter Sprache,die Dienststellen Bürger-, Migrations- und Ordnungs-amt haben auf ihren Seiten im Serviceportal Bremen leichte Sprache umgesetzt und das dortige Gebärdenvideo mit allgemeinen Hinweisen/Hilfen.**Senator für Justiz und Verfassung*** **Grad der Umsetzung (in %):** 70%
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung:** Ende 2017
* **Anmerkung**: Hinsichtlich der übrigen Internetauftritte der Bremischen Justiz sind die Mittel für einen barrierefreien Internetauftritt bewilligt und für die JVA und an einigen Gerichten bereits umgesetzt worden. Bis Jahresende ist mit einer vollständigen Zielumsetzung zu rechnen.

**Senatorin für Kinder und Bildung*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**:

**Senator für Kultur*** **Grad der Umsetzung (in %)**: 70%
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Im Jahresverlauf 2018 wird angestrebt
* **Anmerkung**:

VHS, Stadtbibliothek und Musikschule sind zwar Eigenbetriebe der FHB, arbeiten aber nicht mit KogisHomepage der Kulturbehörde enthält leichte Sprache und Gebärdensprache. Leichte Sprache vorhanden bei Stadtbibliothek, Denkmalpflege, Landesarchäologie und Staatsarchiv. Bei den drei Letztgenannten auch Navigationsvideos in Gebärdensprache. Inhaltliche Videos in Gebärdensprache sind für Denkmalpflege, Staatsarchiv und Landesarchäologie sowie Stadtbibliothek, VHS und Musikschule in Vorbereitung, mit unterschiedlichen Umsetzungsgraden**Senator für Umwelt, Bau und Verkehr*** **Grad der Umsetzung (in %):** Der Umsetzungsgrad schwankt von 92% (leichte Sprache) zu 85% (Gebärdensprachvideo)
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung:** 2018 soll die Quote bei 100% sein /(leichte Sprache) sowie vollständiger Einbezug der Ämter.
* **Anmerkung:** Zum Teil bestehen mehrere themenspezifische Internetauftritte der Ämter/Betrieb, die nicht alle mit Gebärdensprachvideo ausgerüstet sind.

**Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen*** **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Laufend
* **Anmerkung**: Auf allen Seiten gibt es Texte in Leichter Sprache und Videos in Deutscher Gebärdensprache

**Amt für Versorgung und Integration*** **Grad der Umsetzung (in %)**: 100%
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**: Gebärdensprachvideo seit 10/2013; Text in Leichter Sprache seit 11/2015

**Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**:
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nummer****Laufende Maßnahme** | **Stand Dezember 2017 (SF: Stand April 2019)** |
| **183**Barrierefreie Information und Kommunikation für Menschen mit Sinnesbehinderungen und kognitiven Einschränkungen verbessern.Siehe LAP | **Allgemeine Aussage des Senats**Der Senat fördert den Auf- und Ausbau der Kompetenzen für das Verfassen von Texten in Leichter Sprache in den Dienststellen und setzt sich für den vermehrten Einsatz der Leichten Sprache ein. Er weist aber ebenso darauf hin, dass Angebote in Leichter Sprache bisherige Texte und Formulare nicht komplett ersetzen können, sondern aufgrund ihrer mangelnden Rechtssicherheit nur als *zusätzliches* Angebot für Menschen mit geringer Lesekompetenz bereitgestellt werden können. Es muss daher zumindest ein Verweis erfolgen, dass die Originalbescheide rechtsverbindliche Wirkung haben. Die Zielgruppe der Leichten Sprache sind Menschen mit geistigen und seelischen Behinderungen. Mit der Novellierung des § 11 Abs. 2 BremBGG ist für diese Zielgruppe explizit eine Anspruchsgrundlage zur Erläuterung von Bescheiden, Allgemeinverfügungen, öffentlich-rechtlichen Verträge und Vordrucken in Leichter Sprache geschaffen worden. Für die Erweiterung des bestehenden Angebots ist folgender vom Senat beschlossener Aktionsplan vorgesehen:**1. Sensibilisierung der Dienststellen zum Inkrafttreten des § 11 BremBGG**Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport verfasst in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen ein Informationsschreiben zur Novellierung des § 11 Abs. 2 BremBGG. Das Schreiben informiert über die geänderte Regelung und den sich aus der Regelung ergebenen Anspruch der mit dem BremBGG erfassten Personengruppe auf Nachfrage Erläuterungen zu Vordrucken, Bescheiden o.ä. in Leichter Sprache zu erhalten. Gleichzeitig soll es die Dienststellen im Umgang mit der Leichten Sprache weiter sensibilisieren. **2. Bedarfsermittlung**Parallel zu dem Informationsschreiben soll eine Bedarfsermittlung bei den Dienststellen mit Publikumskontakt erfolgen. Diese klärt, ob es in den Dienststellen bereits (Muster-) Texte in Leichter Sprache gibt, ob und bei welcher Art es Bedarfe gibt, darüber hinaus weitere Texte in Leichter Sprache zu verfassen und in welcher Form die Dienststellen Unterstützung beim Einsatz der Leichten Sprache im Zuge der Gesetzesnovellierung benötigen (z.B. Übersetzung ganzer Texte, Textbausteine, Bilder, Leitfäden, Schulungen). Auf Basis dieser Bedarfsabfrage können Broschüren, Vordrucke etc. für die relevanten Bereiche bereitgestellt werden. **3. Verstärkter Einsatz der Leichten Sprache im schriftlichen und mündlichen Verwaltungskontakt mit Bürgerinnen und Bürger**a. Externe Unterstützung: Bei der Bereitstellung bzw. Übersetzung von Informationen in Leichter Sprache wird bislang überwiegend auf externe Unterstützung zurückgegriffen. Dienststellen können sich außerdem mit selbst in Leichter Sprache verfassten Texten an externe Partner wenden oder sich allgemein zur Anwendung der Leichten Sprache beraten lassen.b. Kompetenzaufbau in der bremischen Verwaltung: Zweitägige Fortbildungen zur Sensibilisierung im Umgang mit der Leichten Sprache werden seit 2014 jährlich in Zusammenarbeit mit dem Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe e.V. regelmäßig und flächendeckend im Fortbildungsprogramm der Senatorin für Finanzen für alle betroffenen Dienststellen angeboten. Daneben findet das Thema im Modul „Sprache und Verwaltung“ in der Qualifizierungsreihe Diversity Management „Vielfältige Potenziale fördern und nutzen“ laufend Berücksichtigung. Erstmals wurde im Jahr 2017 ein Vortrag sowie ein Workshop zum Thema „Optimierte Sprache“ für die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder der Prüfungsausschüsse angeboten.Das Thema Leichte Sprache wird auch weiterhin fester Bestandteil in dem Fortbildungsprogramm der Senatorin für Finanzen für die bremische Verwaltung sein, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Leichter Sprache zu sensibilisieren und Grundkenntnisse der Funktionsweise der Leichten Sprache zu erwerben sowie im mündlichen Umgang in der Beratungssituation zu schulen. Daneben wird nach Auswertung der Bedarfsanalyse evaluiert, ob der Aufbau eigener Kompetenzen, die dauerhaft intern vorgehalten werden, sinnvoll ist. c. Entwicklung eines Leitfadens, Textbausteine, Nachschlagewerke: Schließlich ist auf Basis der Bedarfsanalyse in Zusammenarbeit mit einem Büro für Leichte Sprache die Entwicklung eines Leitfadens geplant. Dieser soll neben allgemeinen Informationen zur Leichten Sprache Anwendungsfälle, Textbausteine und Beispiele enthalten, die die Beschäftigten im Kontakt mit den Bedarfsgruppen unterstützen sollen.**Die Senatorin für Finanzen****Finanzämter:**Verfassung von Steuerbescheiden in bürgernaher, leicht lesbarer Sprache ist nur bundeseinheitlich möglich, da hier Systeme des KONSENS-Verbundes zum Einsatz kommen. Auf Bundesebene existiert hierzu eine Arbeitsgruppe zur Erstellung eines bürgerfreundlichen Steuerbescheides. Der Stand der Arbeiten hierzu ist jedoch nicht bekannt.Grad der Umsetzung: unbekannt / Zeitliche Prognose: nicht vor 2020**Gebäudemanagement/Immobilien Bremen:** Nach § 3 BremLBO sollen bei der Instandhaltung und Änderung baulicher Anlagen die Belange Behinderter berücksichtigt werden. Bei der Planung von Neubauten und großen Um- oder Erweiterungsbauten soll grundsätzlich die Norm DIN 18040 (Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Teil 1: öffentlich zugängliche Gebäude) beachtet werden. Große Um- und Erweiterungsbauten sind nach der Begründung zum Bremischen Behindertengleichstellungsgesetz solche mit Gesamtkosten von mehr als einer Million EURO. Vor Planung und Durchführung von sonstigen Umbaumaßnahmen, insbesondere in Verbindung mit Instandsetzungs- / Sanierungsmaßnahmen, muss die Frage nach einer barrierefreien Ausführung für mobilitätseingeschränkte und behinderte Personen ebenfalls im Sinne des Bremischen Behindertengleichstellungsgesetzes geklärt werden.Damit werden die in Maßnahme 183 des Landesaktionsplans im Rahmen der gültigen Rechtsvorschriften von IB laufend umgesetzt.Einzelmaßnahmen:* Für das Robert-Krämer-Haus (Finanzamt für Außenprüfung) wird zurzeit eine neue Klingelanlage beschafft. Hierbei ist vorgesehen, dass die Klingelanlage für Sehbehinderte ausgelegt ist, d.h. die Klingel soll allgemein gut auffindbar sein (beispielsweise durch taktile Elemente oder eine freistehende Säule), und es sind generell aufliegende Knöpfe (statt Touchscreen vorzusehen). Die Klingel ist beim Vermieter beauftragt, eine zeitnahe Umsetzung wird erwartet.
* Beim neuen Standort des Finanzamtes Bremerhaven in Bremerhaven (neu bezogen in 2017) wurde der Landesbehindertenbeauftragte in die Planungen einbezogen und die aktuell geltenden Standards erfüllt, z.B. Ausstattung des Fahrstuhls mit akustischer Ansage und tastbarer Profilschrift. Auch in der Außenstelle „An der Reeperbahn-Bremen“ erfolgte die Ausstattung des Fahrstuhls mit tastbarer Profilschrift. Am Standort Vegesack ist der Zugang zur ZIA behindertengerecht gestaltet. Es ist beabsichtigt, die hier vorhandene Klingelanlage bis Ende des Jahres mit einer blindengerechten Beschilderung zu versehen.
* An den Standorten von Performa Nord wurden bereits diverse Einzelmaßnahmen durchgeführt. Schillerstr. 1: Zugang durch eine Pförtnerloge während der Geschäftszeiten, Aufzugsansage aller Etagen, der Aufzug verfügt über Druckknöpfe mit tastbarer Profilschrift.Schillerstr. 6/7:Zugang durch eine Pförtnerloge während der Geschäftszeiten, Aufzugsansage der Etagen, der Aufzug verfügt über Druckknöpfe mit tastbarer Profilschrift.Bahnhofstr. 35: Aufzugsansage der Etagen, Zahlen an den Druckknöpfen tastbar, Verhandlungen mit dem Eigentümer zur weiteren Barrierefreiheit des Gebäudes laufen derzeit.An der Weide 50: Eingangstür außen öffnet sich durch leichtes Drücken automatisch, von innen durch einen Taster, Zahlen an den Druckknöpfen der Aufzüge tastbar, in der 2. Etage ist ein Handlauf an den Flurwänden, in Blindenschrift wird dort auch der Standort beschrieben.
* Der Aufzug von Immobilien Bremen in der Theodor-Heuss-Allee verfügt über Druckknöpfe mit tastbarer Profilschrift. Auch ist dort eine Ansage des Geschosses vorhanden. In der Außenfassade ist eine Sprechanlage eingebaut. Mit der Wahl der Telefonnummer kann Kontakt mit den hinterlegten Beschäftigten aufgenommen werden. Während der Öffnungszeiten ist der freie Zugang zum Gebäude bis zum Empfangsbereich möglich. Der Empfangsbereich ist durchgehend besetzt, so dass auf die Installation einer Klingel verzichtet werden kann. Aufgrund der Einrichtung des Empfangsbereichs als zentraler Anlaufpunkt für Besucher und Kunden, wird von dort die Lenkung der Besucherströme organisiert und koordiniert. Zum Teil werden die Besucher am Empfang oder am Fahrstuhl in den jeweiligen Geschossen abgeholt.

Das Aus- und Fortbildungszentrum beabsichtigt, in diesem Jahr die Hinweisschilder bzw. Wegweiser zu erneuern und dabei die Beschilderungen in tastbarer Profilschrift und Brailleschrift zu aktualisieren. Die Flure in den Blöcken B und C wurden bereits barrierefrei umgebaut und die Fahrstühle mit einer Ansage des jeweiligen Stockwerks nachgerüstet.**Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport*** **Grad der Umsetzung (in %)**: 20%
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: offen
* **Anmerkung**:

Die Anforderungen, Bescheide, Broschüren und Informationen in bürgernaher, leicht lesbarer, Leichter Sprache und auf Tonträgern als Audiodatei zur Verfügung zu stellen, sind insgesamt noch nicht erfüllt. * Broschüren und Informationen zum Betreuungsrecht sind in Leichter Sprache vorhanden
* Die praxisorientierte Checkliste zur Unterstützung von seh-, hör- oder sprachbehinderten Menschen bei Behördenkontakten und das Merkblatt für blinde und sehbehinderte Menschen und Menschen mit Hör- und/oder Sprachbehinderung wurde mehrfach veröffentlicht

Beteiligung an der Bereitstellung von Hard- und Software zur barrierefreien Übertragung von Dokumenten für blinde und sehbehinderte Personen im Land Bremen gemäß der Bremischen Verordnung über barrierefreie Dokumente – BremVBD.**Senator für Inneres*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**:

**Senator für Justiz und Verfassung*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**:

**Senatorin für Kinder und Bildung*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**:

**Senator für Umwelt, Bau und Verkehr*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**: Prüfung erfolgt noch und wird nachgereicht

**Senator für Kultur*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**: *Stadtbibliothek -* Im Bedarfsfall werden Menschen mit Sinnesbehinderungen und kognitiven Einschränkungen von den Beschäftigten der Stadtbibliothek im Einzelgespräch über die Funktion und Nutzungsregelungen der Stadtbibliothek informiert

*Thealit -* Kooperation mit Crazy Run Bremen**Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen*** **Grad der Umsetzung (in %)**: Laufend
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: Laufend
* **Anmerkung**:

Bei SWAH wurde mittlerweile flächendeckend Acrobat Professional verteilt. Mit diesem Programm können alle SWAH-Mitarbeiter\*innen barrierefreie PDF-Dokumente erstellen und die vollständige Überprüfung auf Barrierefreiheit durchführen, so wie es im AFZ geschult wird.In den Dienststellen des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen befindet sich mindestens ein barrierefreier Zugang, Aufzug und WC. Ergonomische Arbeitsplätze werden bei Bedarf barrierefrei eingerichtet. Grad der Umsetzung 100 %.Das elektronische Dokumentenmanagement ist weiterhin nicht barrierefrei. Die Barrierefreiheit und des in der FHB flächendeckend einzusetzenden elektronischen Dokumentenmanagementsystems VIS wird federführend durch die Senatorin für Finanzen vorangetrieben.Grad der Umsetzung 0 %**Amt für Versorgung und Integration*** **Grad der Umsetzung (in %)**: 75%
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**: schwer einzuschätzen – zwei Jahre
* **Anmerkung**: Nicht erfüllt sind die Punkte: Kurse in Leichter Sprache anbieten und Broschüren in Audiodateien anbieten.

**Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz*** **Grad der Umsetzung (in %)**:
* **Zeitliche Prognose der Zielumsetzung**:
* **Anmerkung**:
 |